

## Vorwort

„RU planen“ steht für einen religionsdidaktischen Ansatz, der das Thema einer Religionsstunde als Kern des Planungsprozesses begreift. Dass dieser Band nun in der zweiten Auflage erscheinen kann, zeigt, dass dieser Ansatz heute noch nachgefragt wird. Er bildet somit auch das konzeptuelle Gerüst der zweiten Auflage.

Eine neue Auflage gibt aber auch Gelegenheit, aktuelle religionsdidaktische Diskussionen in den eigenen Ansatz zu integrieren. Als „RU planen“ zum ersten Mal erschien, fand die Diskussion um Kompetenzen und Kompetenzorientierung gerade Eingang in den religionsdidaktischen Diskurs. Sie wurde deshalb in der ersten Auflage nur hier und da am Rand berücksichtigt. Mittlerweile gehört die Orientierung an Kompetenzen zum Kerngeschäft der Unterrichtsplanung. Die zweite Auflage von „RU planen“ wird dem gerecht, indem der gesamte Band aus einer kompetenzorientierten Perspektive heraus durchgesehen und in vielen Passagen neu formuliert oder ergänzt wurde. So wurde das Kapitel 8 „Kompetenzorientiert unterrichten“ neu aufgenommen und das Kapitel 2 „Kompetenzen, Standards und Lernziele“ grundsätzlich neu angelegt. In den anderen Kapiteln wurden die Bezüge zur Kompetenzorientierung explizit ausgeführt. Die zweite Auflage von „RU planen“ löst damit die Forderung einer kompetenzorientierten Planungsarbeit ein und führt die Leserinnen und Leser Schritt für Schritt durch diesen Prozess.

Ansonsten gilt das, was bereits das Vorwort der ersten Auflage ankündigte: „Im vorliegenden Band soll ein Weg durch die vielfältigen Fragen gewiesen werden, die sich in der Unterrichtsplanung an der technischen und der konzeptionellen Dimension entzünden. Er will die Leserinnen und Leser mit dem notwendigen Wissen vertraut machen, um eine Stunde [kompetenzorientiert] planen und begründen zu können. Dieses Ziel wird in drei Schritten angestrebt. Im ersten Teil werden Grundinformationen zur formalen und inhaltlichen Planung einer Stunde gegeben. Der typische Aufbau einer Unterrichtsstunde wird vorgestellt und der Sinn und die Architektur von [Kompetenzen, Bildungsstandards und] Lernzielen diskutiert. Beide liefern das Grundgerüst, innerhalb dessen die Unterrichtsidee entfaltet wird. Im zweiten Teil geht es um die Ausformulierung der Unterrichtsidee, nämlich die Themenkonstitution. Auf der Grundlage des in Tübingen entwickelten Elementarisierungsschemas werden vier Perspektiven auf das Unterrichtsthema vorgestellt: auf Sei-

ten des Themas dessen fachwissenschaftliche Struktur und lebensrelevante Bedeutung, auf Seiten der Kinder und Jugendlichen ihre entwicklungsbedingten Zugänge und lebensweltlichen Erfahrungen. In ihrem Zusammenspiel ergeben sie die konkrete Formulierung des Unterrichtsthemas und die Schwerpunkte seiner Entwicklung. Im dritten Teil steht die Artikulation dieses Themas im Mittelpunkt. Er behandelt die Umsetzung der Unterrichtsziele in einzelne Lernschritte sowie deren methodische und mediale Darbietung. Abschließend wird eine Möglichkeit vorgestellt, die didaktischen Entscheidungen in einem Artikulationsschema zu dokumentieren.“ (Riegel 2009, 6)

Auch in der Neuauflage verarbeite ich Ideen und Anregungen, die sich aus den Veranstaltungen mit Siegener Studierenden ergeben haben. Wesentliche Einsichten in den religionsdidaktischen Kompetenzdiskurs verdanke ich Wolfgang Michalke-Leicht und Claus-Peter Sajak. Florian Specker vom Kohlhammer-Verlag war wieder ein zuverlässiger und hilfsbereiter Ansprechpartner auf Seiten des Verlags. Eva Wüstner hat Korrektur gelesen. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.

Ulrich Riegel, Januar 2014